

# **Informationen zur Dr. Gottfried Weiss und Dr. Vera Weiss Wissenschaftsstiftung**

## **Wie kam die Stiftung zustande?**

Die im April 2013 verstorbene Frau Dr. Vera Weiss hat eine testamentarische Verfügung hinterlassen, der zu Folge das gesamte Vermögen in eine Wissenschaftsstiftung einzubringen ist und alle Erträge aus dem – vornehmlich aus Immobilien bestehenden – Vermögen für die Forschung in zwei Wissenschaftsdisziplinen, nämlich Meteorologie und Anästhesie, zur Verfügung zu stellen sind. Die Auswahl der beiden Wissenschaftsdisziplinen steht in enger Beziehung zum Lebensweg von Frau Dr. Weiss und ihrem schon früher verstorbenen Gatten Dr. Gottfried Weiss.

## **Wer sind die Stifter?<sup>1</sup>**

Beide hatten ihren beruflichen Werdegang in den schwierigen Nachkriegsjahren ganz unten begonnen und es durch viel Enthusiasmus und großen persönlichen Einsatz weit nach oben geschafft. Dr. Gottfried Weiss stand, als promovierter Meteorologe, nach einer erfolgreichen Beamtenkarriere in Wien zuletzt an der Spitze der WMO, der Weltmeteorologischen Organisation in Genf, einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Eine der Aufgaben dieser Organisation ist es, die Forschung und Ausbildung in der Meteorologie und verwandten Wissenschaftsgebieten zu stärken und bei der Koordinierung der internationalen Aspekte solcher Forschungs- und Ausbildungsvorhaben aktiv mitzuwirken.

Dr. Vera Weiss war lange Jahre Leiterin der Anästhesiologie auf der Frauenklinik am Kantonsspital in Genf, damals einem der weltweit renommiertesten Spitäler. Die Arbeit mit den Patienten ging ihr über alles, dennoch blieb sie immer auch eng der Forschung verbunden und war dank eines großzügigen Stipendiums eines Pharmakonzerns in ihrer Jugend selbst wissenschaftlich tätig.

Da sie keine gesetzliche Erben hatten, fasste das Ehepaar Weiss noch in den späten 80er Jahren den Entschluss, ihr gesamtes Vermögen nach ihrem Tode der Wissenschaft und Forschung zur Verfügung zu stellen und zwar ganz gezielt in den Fachgebieten der Stifter.

## **Was sind die Ziele der Stiftung?<sup>2</sup>**

Mit dem Ziel die Weiterbildung bereits ausgebildeter Meteorologen und Anästhesisten auf höchstem Niveau zu ermöglichen und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, sollen jährlich alternierend im Bereich der Anästhesie und Meteorologie Wissenschaftlern, die an einer österreichischen Forschungs-, Bildungs- oder entsprechenden Arbeitsstätte tätig sind, Studien- bzw. Forschungsaufenthalte an einer höchst qualifizierten und wissenschaftlich anerkannten Bildungs- oder Forschungsstätte im In- oder Ausland ermöglicht werden. Die im Rahmen derartiger Studien- bzw. Forschungsaufenthalte erworbenen Erkenntnisse sollen abschließend von den Förderungswerbern zum Wohle der Allgemeinheit, in einer, dem jeweiligen Thema angepassten Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

---

<sup>1</sup> Dieser Text entstammt einem Interview mit dem von Frau Dr. Weiss eingesetzten Stiftungskurator, Herr Dr. Rudolf Bauer, welches im FWF-INFO 2/14 veröffentlicht wurde.

<sup>2</sup> Formulierung gemäß Satzung der Stiftung

## **Warum wurde vom Stiftungskurator der FWF eingeschaltet?**

- Der FWF hat die Kompetenz, beide Wissenschaftsgebiete (Meteorologie und Anästhesie) aus einer Hand abdecken und damit eine einheitliche Vorgangsweise sicherstellen zu können.
- Der FWF hat in beiden von Dr. Weiss im Testament angesprochenen Förderungsformen („Studienaufenthalt in einem hochqualifizierten Institut“, „Preis für besondere wissenschaftliche Leistungen“) jahrelange Erfahrung und kann auf entsprechende Förderungsprogramme verweisen
- Die Vorgangsweise von öffentlichen Ausschreibungen im Zuge der Preisvergabe stellt sicher, dass einerseits alle einschlägigen österreichischen Forschungsstandorte erreicht werden und andererseits nur die qualifiziertesten Bewerber bzw. Bewerberinnen um Förderungsgelder zum Zuge kommen; das dabei zum Einsatz kommende Auswahlverfahren ist anerkannt, frei von Interventionen, transparent und ausschließlich der wissenschaftlichen Qualität verpflichtet.
- Die internationale Verankerung des FWF stellt sicher, dass die Studienaufenthalte nur an die exzellentesten Forschungsstätten der Welt vermittelt werden.
- Der FWF bietet seine Unterstützung kostenfrei an; die gesamten Erträge aus dem Vermögen der Stiftung kommen daher der Forschung zugute.

## **In welcher Form erfolgt die Kooperation des FWF mit der Stiftung?**

- Die Kooperation wird im Wege eines - langfristig angelegten - Treuhandvertrags abgewickelt. Der FWF agiert im Namen und im Auftrag der Weiss-Stiftung
- Die Aufgaben FWF sind:
  - Jährliche Ausschreibung von Preisen, alternierend für Meteorologie und Anästhesie, wobei Einzelprojekte oder Erwin Schrödinger Stipendien nach den üblichen Richtlinien beantragt werden können
  - Evaluierung der von den AntragstellerInnen eingereichten Projekte auf der Grundlage internationaler Gutachten
  - Erstellung eines Vorschlags betreffend eines oder mehrerer PreisträgerInnen durch das Kuratorium
  - Begleitende Dienstleistungen ( Kontrolle der Mittelverwendung, Berichtswesen)
  - Bekanntmachung des Preises und öffentliche Vorstellung der PreisträgerInnen
- Die Aufgaben der Stiftung sind:
  - Verwaltung des Vermögens, welches überwiegend aus Immobilien (Zinshäuser in bester Lage in Wien) besteht, sowie Optimierung der Erträge aus dem Vermögen
  - Verbindliche Bekanntgabe des Jährlichen Vergabevolumens an den FWF
  - Zustimmung zum vom FWF vorgelegten Auswahlvorschlag innerhalb einer Frist von 4 Wochen

## **Ergänzende Informationen zur Ausschreibung**

**([http://www.fwf.ac.at/fileadmin/files/Dokumente/Antragstellung/Weiss-Preis/gvwp\\_ergaenzende-hinweise.pdf](http://www.fwf.ac.at/fileadmin/files/Dokumente/Antragstellung/Weiss-Preis/gvwp_ergaenzende-hinweise.pdf))**

- **Wissenschaftsdisziplinen:**

Bei den beiden alternierend auszuschreibenden Wissenschaftsgebieten soll eine möglichst breite Interpretation zur Anwendung kommen, die auch BewerberInnen aus direkt angrenzenden Fachbereichen, die für Verbesserungen und Weiterentwicklungen auf dem Gebiet der Anästhesie bzw. Meteorologie relevant sind, eine Antragstellung ermöglichen soll. Bestehen bei einem Antrag Zweifel, ob die eingereichte Thematik dem Sinn der Ausschreibung entspricht, entscheidet das Präsidium des FWF aufgrund einer Einschätzung durch jeweils zuständige FachreferentInnen (basierend auf der Prüfung durch die wissenschaftliche Projektbetreuung im FWF-Büro). Kommt ein Projekt diesem Beschluss zufolge nicht für die Stiftung in Frage, wird es im üblichen Regelverfahren des FWF weiter behandelt.

- **Entscheidungsablauf:**

Das Kuratorium bestimmt aufgrund der Begutachtungsergebnisse, welche Projekte als förderungswürdig einzustufen sind. Wenn mehr dieser Projekte vorliegen, als durch das Budget der Stiftung abgedeckt sind, entscheidet das Kuratorium, welche Projekte der Stiftung zur Finanzierung vorgeschlagen werden. Dabei wird der FWF bei der Aufteilung auf die beiden Programmlinien die Quantität und Qualität der förderungswürdigen Anträge mit dem verfügbaren Budget möglichst optimal in Übereinstimmung bringen. Förderungswürdige Projekte, die durch die Stiftung nicht finanzierbar sind, werden im Regelverfahren des FWF gemeinsam mit allen anderen exzellent begutachteten Projekten weiter behandelt und entschieden.

Wird ein Projekt entgegen dem Vorschlag des FWF Kuratorium von der Stiftung nicht gefördert, kann das Projekt auf Wunsch der Antragstellerin/des Antragstellers in der jeweils folgenden Kuratoriumssitzung reassumiert und im Regelverfahren des FWF gemeinsam mit allen anderen exzellent begutachteten Projekten entschieden werden.